

[Aktualitäten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 12: **Glas = Le verre = Vetro = Glass**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Eislauf zum Winterwandern

Neben Skifahren sind im Winter vermehrt auch andere Sportvergnügen wie zum Beispiel das Eislaufen gefragt. Auf künstlichem Eis bewegt man sich neuerdings auch in der Sportanlage Obersee von Arosa sowie in Haute-Nendaz, auf einer beleuchteten Natureisbahn in Ovronnaz. Eissportwochen im Kunstlauf, Eistanz und Eishockey organisiert Davos, Eiswochen Lenzerheide-Valbella und Sils im Engadin; Curling-Packages bieten Lenzerheide-Valbella und Wildhaus. Auch für Tennisspieler ist gesorgt. Sportzentren mit Indoor-Tennisplätzen und Squash-Plätzen wurden in St. Moritz, Bad Ragaz, Nyon und Taverne TI und eine Squash-Halle in Zuoz errichtet. Skikurse kombiniert mit Tennis spielen präsentieren Bad Ragaz, Disentis, Gstaad, Interlaken, Savognin und St. Moritz. Auch Winterferien mit Fitness sind Trumpf, Neue Hallenbäder führen Delémont und Schmiten (Albula), und gegen Saisonende wird auch Laax sein Schwimmbad unter Dach haben. Baden empfiehlt sein neues Freiluft-Thermalschwimmbad auch zur Winterszeit; ein Bäderbus verkehrt nun vom Bahnhof ins Bäderquartier. Leukerbad hat ein Familienabonnement-Thermal-Badecenter eingeführt und ein neues Volksbad erbaut. «Von der Piste in die Terme» lautet die Parole in Bad Vals und Leukerbad. Fitnesswochen organisieren Breiten ob Mörel unter dem Motto «Fit mit Molke und Sole» sowie Baden. Schlitteln ist ein weiteres Wintervergnügen. Neue Rodelbahnen melden Stoos, Bönigen, Gstaad, Ovronnaz und Schmiten (Albula); Schlittelwochen stehen in Bergün und Davos im Veranstaltungskalender. Auf dem Pferderücken entdeckt man mit einer Pauschale die winterliche Welt von Davos, Siders und unter dem Slogan «zu Pferd durch die Freiberge» auch in Moutier. Zu Fuss die winterliche Landschaft zu durchstreifen, hat seinen ganz besonderen Reiz. Neue gepfadete Wanderwege stehen in Avers-Cresta (4 km) sowie von Zweisimmen über St. Stephan und Lenk zu den Simmenfällen (18 km) zur Verfügung der Marschtüchtigen. Dank der Eröffnung des Teilstücks Oberried-Brienz am See kann man nun um den ganzen Brienzensee wandern. Winterwandern mit einem Arrangement hat zum Beispiel Ringgenberg-Goldswil über dem Brienzensee auf sein Banner geschrieben.

Du patinage au tourisme pédestre

Outre le ski, d'autres plaisirs sportifs sont de plus en plus demandés en hiver, par exemple le patinage. Maintenant, on peut évoluer sur glace artificielle au centre sportif Obersee d'Arosa ainsi qu'à Haute-Nendaz et sur une patinoire naturelle éclairée à Ovronnaz. Davos organise des semaines de patinage artistique, de ballet et de hockey, Lenzerheide-Valbella et Sils en Engadine des semaines de glace; des arrangements de curling sont offerts par Lenzerheide-Valbella et Wildhaus. On a également pensé aux joueurs de tennis. Des centres sportifs comprenant des courts couverts de tennis et de squash ont été aménagés à St-Moritz, Bad Ragaz, Nyon et Taverne TI; Zuoz, quant à lui, dispose d'une halle de squash. Des cours de ski combinés avec du tennis sont donnés à Bad Ragaz, Disentis, Gstaad, Interlaken, Savognin et St-Moritz.

Les vacances-santé sont également très demandées en hiver. De nouvelles piscines couvertes se trouvent à Delémont et à



Schmiten (Albula); vers la fin de la saison, la piscine de Laax sera quasi sous toit. Baden recommande même en hiver sa nouvelle piscine thermale en plein air. Loèche-les-Bains a introduit un abonnement familial pour le centre de bains thermaux et construit une nouvelle piscine thermale publique. «De la piste à la piscine», tel est le slogan à Bad Vals et à Loèche-les-Bains. Baden et Breiten-Mörel organisent des semaines de fitness, cette dernière à l'enseigne du petit-lait et de l'eau salée. La luge est un autre plaisir hivernal. De nouvelles pistes sont annoncées à Stoss, Bönigen, Gstaad, Ovronnaz et Schmiten (Albula); des semaines de luge figurent au programme de Bergün et Davos. Un forfait permet de découvrir à cheval le paysage hivernal de Davos, de Sierre et des Franches-Montagnes.

En hiver, parcourir à pied la campagne revêt un charme tout particulier. De nouveaux sentiers pédestres balisés se trouvent à Avers-Cresta (4 km) et d'autres mènent les adeptes de la marche de Zweisimmen aux chutes de la Simme en passant par St. Stephan et La Lenk, soit 18 km. Grâce à l'ouverture du tronçon Oberried-Brienz, il est maintenant possible de se promener tout autour du lac de Brienz. Les randonnées hivernales sont inscrites en grand notamment à Ringgenberg-Goldswil, au-dessus du même lac, qui propose un arrangement.

Mit Tempo in die Höhe

Auf diesen Winter hin sind verhältnismässig wenig Sportbahnen erbaut worden, zahlreiche Transportbetriebe jedoch erhöhten ihre Kapazität und Geschwindigkeit. Die Sesselbahn Elm-Empächli zum Beispiel kann nun doppelt so viele Sonnenhungrige befördern, während es mit den neuen Kabinen der Corvatschbahn bedeutend schneller auf über 3000 Meter geht. Ersetzt wurden der Skilift Erzegg auf Melchsee-Frutt und der Kinderskilift Torrent in Leukerbad. Von Ski auf Sessellift umgebaut worden ist die

Strecke Schönried-Längenbrand bei St. Stephan, von Sessel- auf Gondelbahn die Etappe Schönried-Rellerligrat sowie die Bergbahn am Wasserngrat bei Gstaad. Als Neuerungen zu verzeichnen sind die Sesselbahnen Tamboalp-Tanatzhöhe bei Splügen, Kreuz-Prodalp in Flumserberg, in Hospental aufs Winterhorn, in Hoch-Ybrig vom Peters auf den Steinboden, ob Lenzerheide-Valbella vom Totälpli auf den Rothorn Gipfel, in Evolène von Lannaz nach Chemeuille, ob Crans-Montana von Colorado nach Violette und in Ernen von Mühlebach nach Chäserstatt.

Der Walliser Ferienort Ernen scheint sich nun auch dem alpinen Skisport zu verschreiben, entstanden dort doch gleichzeitig zwei Skilifte. Apropos Skilifte: neue Installationen melden Flumserberg (Babylift Schwendiwiese), Unterwasser von Ruggschöpf auf den Chäserugg, Andermatt von Nättschen auf Gütsch und von Dürstelen nach Stöckli, Hoch-Ybrig zum Laucherenstöckli, weiter Fiesch, Laax, Val-d'Illiez, Vercorin, St. Stephan im Simmental von Kalberweid nach Parvengensattel als Verbindung ins Saanenland sowie Château-d'Œx und Evolène. Das Skigebiet von Verbier und Haute-Nendaz wird durch die Eröffnung der Luftseilbahn von Tortin nach dem Col des Gentianes (2900 m) sowie zweier Skilifte auf dem Toringletscher noch attraktiver. Neue Perspektiven eröffnen die Luftseilbahn Morschach-Stoos und die Gondelbahn «Piste de l'Ours» in Veyonnaz. Eine Zeitmessanlage mit Selbstbedienung für alpine Skifahrer wurde in Disentis errichtet, und auch auf der 8 km langen Gemmi-Loipe können Langläufer ihre Kräfte nun zeitlich messen. Skifahren unter dem Sternenhimmel macht neuerdings auch Elm möglich.

Eine Tarifreduktion auf allen Bergbahnen bietet Klosters seinen Gästen in der Nachsaison an: Erwachsene fahren in dieser Zeit zu Kinderpreisen. Keine Fahrpreiserhöhung meldet unter anderen die Bergbahn Crap Sogn Gion in Laax für die kommende Saison. Wildhaus offeriert ein Kombinationsabonnement der Bergbahnen Wildhaus-Gamsalp-Gamserrugg und Sonnenseite Camplüt, einen für alle Skilifte gültigen Fahrausweis präsentiert Wiesenberg-Wirzweli NW, und in Villa GR sind nun die Bergbahnen Val Lumnezia und Piz Mundaun nur mit einem Skipass zu befahren.

Ski: Vers les hauteurs

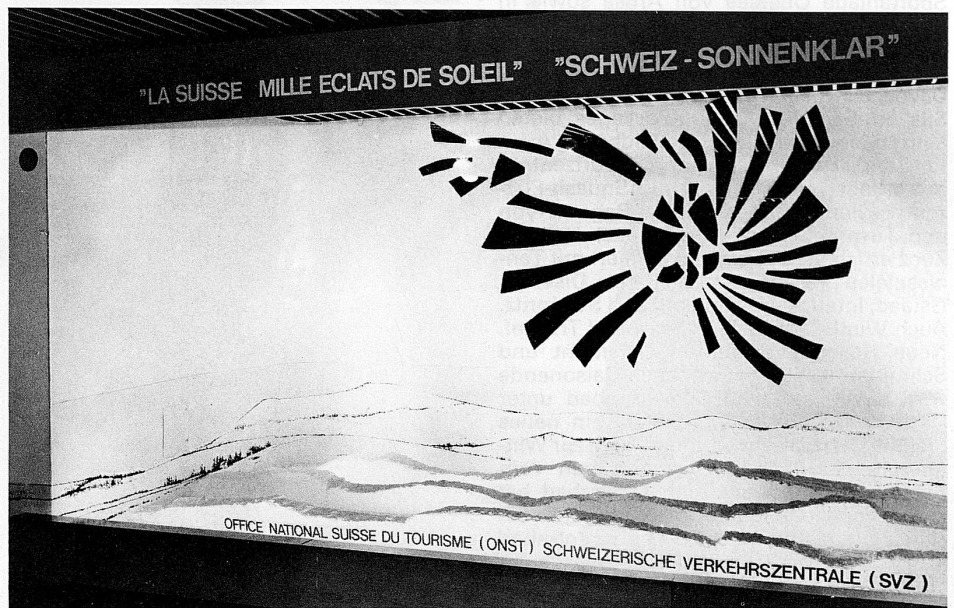
Pour cet hiver, relativement peu de remontées mécaniques ont été construites, en revanche nombre d'installations de transport ont augmenté leur capacité et leur rapidité. Le télésiège Elm-Empächli, par exemple, peut maintenant transporter deux fois plus de sportifs, alors que les nouvelles cabines du Corvatsch montent beaucoup plus rapidement à passé 3000 mètres. Le télésiège d'Erzegg à Melchsee-Frutt et le mini-télésiège du Torrent à Loèche-les-Bains ont été remplacés. Le télésiège a été transformé en télésiège sur le tronçon Schönried-Längenbrand près de St. Stephan et les télésièges de Schönried à Rellerligrat et du Wasserngrat près de Gstaad ont fait place à des télécabines. Nouveautés à signaler: les télésièges Tamboalp-Tanatzhöhe près de Splügen, Kreuz-Prodalp à Flumserberg, Winterhorn à Hospental, Petersboden-Steinboden à Hoch-Ybrig, Totälpli-sommet du Rothorn au-dessus de Lenzerheide-Valbella, Lannaz-Chemeuille à Evolène, Colorado-Les Vio-

SVZ-Stand prämiert

Der «Club de Publicité de Lausanne» hat der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) ein Diplom für einen der besten Stände am 62. Comptoir Suisse in Lausanne ausgestellt. Der mit äusserst einfachen Mitteln ausgeführte Stand stellt eine von einer leuchtenden Spiegelsonne überstrahlte Winterlandschaft dar. Gestaltung: Hans Küchler, Chefgrafiker der SVZ.

Distinction pour le stand de l'ONST

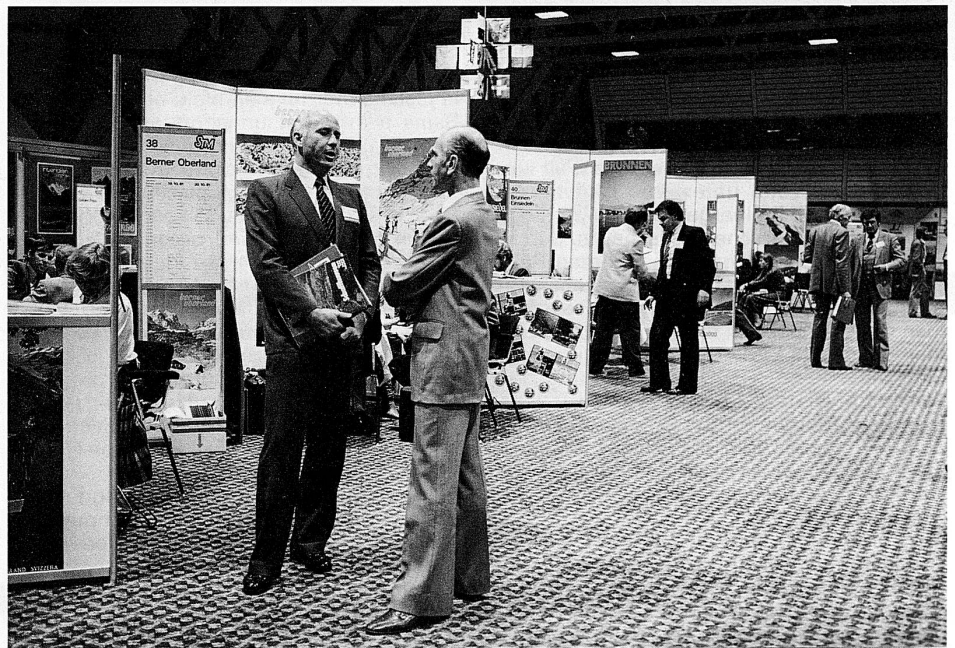
Le «Club de publicité de Lausanne» a décerné un diplôme à l'Office national suisse du tourisme (ONST) pour l'un des meilleurs stands du 62^e Comptoir Suisse à Lausanne. Exécuté avec des moyens extrêmement simples, il représentait un paysage hivernal sous un soleil éblouissant. Présentation: Hans Küchler, graphiste en chef de l'ONST.



Swiss Travel Mart

Zusammen mit den SBB, PTT und der Swissair führte die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) vom 18. bis 21. Oktober erstmals eine touristische Börse unter der Bezeichnung «Swiss Travel Mart» in Interlaken durch. An dieser Veranstaltung, die von über 500 Fachleuten besucht wurde, hatten um die 230 ausländische Reisebüroagenten aus 24 Ländern Gelegenheit, mit 250 Schweizer Anbietern von touristischen Dienstleistungen Kontakte im Hinblick auf Abschlüsse für die Sommersaison 1982 sowie die Wintersaison 1982/83 zu tätigen.

En collaboration avec les CFF, les PTT et Swissair, l'Office national suisse du tourisme (ONST) a organisé à Interlaken, pour la première fois du 18 au 21 octobre, une bourse du tourisme intitulée «Swiss Travel Mart». Cette manifestation, à laquelle ont participé plus de 500 professionnels, a fourni à quelque 230 agents de voyages étrangers, de 24 nationalités, la possibilité de nouer des contacts avec 250 organismes et entreprises touristiques de notre pays en vue de conclure des contrats pour la saison d'été 1982 et celle d'hiver 1982/83.



lettes au-dessus de Crans-Montana et Mühlebach-Chäserstatt à Ernen.

La station de vacances d'Ernen semble se consacrer elle aussi au ski alpin; n'y a-t-il pas été installés deux téléskis en même temps? A propos de téléskis, de nouvelles installations sont annoncées: mini-téléski Schwendiwiese à Flumserberg, Ruggschöpf-Chäserrugg à Unterwasser, Nättschen-Gütsch et Dürstelen-Stöckli à Andermatt, Laucherenstöckli à Hoch-Ybrig, puis à Fiesch, Lax, Val-d'Illiez, Vercorin, St. Stephan dans le Simmental, désormais relié au Pays de Gessenay par Kalberweid-Parwengensattel, ainsi qu'à Château-d'Œx et à Evo-

lène. Le domaine skiable de Verbier et Haute-Nendaz devient encore plus attirant grâce à l'ouverture du téléphérique de Tortin au col des Gentianes (2900 m) et de deux téléskis sur le glacier de Tortin. De nouvelles perspectives s'offrent avec le téléphérique Morschach-Stoos et la télécabine de la piste de l'Ours à Veysonnaz. Une installation de chronométrage automatique a été montée à Disentis pour les skieurs alpins, alors que les skieurs de fond peuvent maintenant mesurer leur temps sur les 8 km de la piste de la Gemmi. Depuis peu, il est également possible de skier en nocturne à Elm.

Klosters offre à ses hôtes une réduction sur

toutes les remontées pour l'après-saison: durant cette période, les adultes paient le tarif enfants. Le téléphérique de Crap Sogn Gion à Laax notamment n'annonce pas d'augmentation de prix pour la saison à venir. Wildhaus offre un abonnement combiné pour les remontées de Gamsalp-Gamserrugg et de Gamplüt. Il existe un titre de transport valable sur tous les téléskis à Wiesenberg-Wirzweli NW, et à Villa GR un seul abonnement permet d'emprunter les remontées du val Lumnezia et du Piz Mundaun.



SVZ wirbt in den US-Südstaaten

Mitte September organisierte die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) eine Kurz-Werbereise nach Arizona und Texas. Die Vertreter von 12 der 15 Schweizer «Top Spots» sowie neun Hoteliers aus diesen Orten konnten an zehn Veranstaltungen rund 300 Agenten und Medienvertreter über das Angebot unseres Ferienlandes informieren. Die Werbereise stand in engem Zusammenhang mit dem «Swiss Festival» in Houston, das unter dem Patronat der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland stand.

Promotion de l'ONST dans le sud des Etats-Unis

A mi-septembre, l'Office national suisse du tourisme (ONST) a organisé un court voyage de promotion en Arizona et au Texas. Les délégués de 12 des 15 «top spots» ainsi que neuf hôteliers de ces localités ont pu informer, au cours de dix manifestations, environ 300 agents de voyages et représentants de la presse sur l'offre de notre pays de vacances. Ce voyage de promotion était étroitement lié au «Swiss festival» à Houston, placé sous le patronage de la Commission de coordination pour la présence de la Suisse à l'étranger.

Tennis- und Squash-Zentren

Mit der Eröffnung des Tennis- und Squash-Zentrums im Herbst 1981 stehen den Gästen in Bad Ragaz neue Wintersportmöglichkeiten zur Verfügung. Bis Ende März werden durchgehend Pauschalwochen mit einem intensiven Sechstages-Trainingsprogramm sowie einem Abschlussturnier angeboten. Modernste Hilfsmittel wie Ballwurfmaschine, Video-Aufzeichnungen und Lehrfilme bieten Gewähr für eine optimale Schulung.

Auch St. Moritz erhielt ein Squash- und Tennis-Zentrum mit 4 Innen- und 6 Aussenplätzen sowie 2 Squash-Kojen. Das als Mehr-

zweckhalle konzipierte Gebäude liegt in St. Moritz Bad, unmittelbar neben der Langlaufschule und nah des Hallenbads.

Neue Jugi im Maggiatal

Im Maggiatal, der grössten touristischen Region im Tessin, gibt es jetzt eine Jugendherberge. Sie befindet sich in Caveragno, am Ausgangspunkt in die Seitentäler, welche nach Bosco Gurin, Robiei und Fusio führen. Für Informationen und Reservationen wende man sich an den Verkehrsverein des Maggiatales oder die Jugendherberge selber.

Glaskunst

Für Interessenten der Technik des Glasritzens und der Glasgravur oder, wie es auch genannt wird, des Glasschliffs, hat der Paul-Haupt-Verlag in Bern ein Buch unter dem Titel Glaskunst herausgebracht. Der von Margrit Baumann teilweise farbig illustrierte Band vermittelt einen Einblick in die Arbeit der Glasschleiferin Lieslott Walz und möchte mit den von der Künstlerin entworfenen Vorlagen zum Verzieren von Gläsern den Hobby-Glasritzern und -Graveuren Anregungen geben. Im Buchhandel erhältlich; Fr.42.-.



Hans Erni: Die Schweiz, das Ferienland der Völker (Ausschnitt), Landi 1939

Kunsthhaus Zürich: Dreissiger Jahre Schweiz – Ein Jahrzehnt im Widerspruch Les années 30 en Suisse – une décennie en opposition

Im Rahmen der diesjährigen Ausstellungen in Aarau, Winterthur und Zürich zum Kunstschaffen der dreissiger Jahre in der Schweiz widmet das Zürcher Kunsthaus einen umfassenden Beitrag. Ziel der Ausstellung, in der neben der Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie auch die Architektur jenes Jahrzehnts einbezogen wird, ist es, die Entwicklungen der Kunst, der Kulturpolitik überhaupt, in ihren Bezügen zu den damaligen politischen Auseinandersetzungen zu untersuchen. Konnten sich die fortschrittlichen künstlerischen Positionen der späten zwanziger Jahre auch nach 1930 halten, als sich die Klassengegensätze verschärften und Entwicklungen im nördlichen Nachbarland zu einem neuen patriotischen Bewusstsein zwangen? Konnte sich in jenem Jahrzehnt allumfassender Gegensätze eine Staatskunst oder zumindest eine typische Schweizer Kunst formulieren? Die Ausstellung, deren Einleitungsteil das klassizistische und moderne Bild des Menschen in der Plastik mit Dokumentarfotografien und politischen Grafiken zum Zeitgeschehen konfrontiert, kommt zur Erkenntnis, dass es nicht möglich ist, den typischen Schweizer Künstler, eine typisch schweizerische Bildsprache zu

definieren. Neben der grossen nationalen Darstellung etwa im Heimatstil oder in der Landesausstellung 1939 arbeiteten zahlreiche Künstler ausserhalb der Landesgrenzen, manche auch in der inneren Emigration oder im Kreis kleiner Gruppierungen. Die gespaltene Kunstlandschaft dokumentiert die politische und ideologische Zerrissenheit eindrücklich. Offiziellen, zum Teil monumentalen Vaterlandsbeschreibungen (Wandbilder an öffentlichen Gebäuden) antworten politisch anders gefärbte Holzschnitte und Kommentare («Nebelspalter»).

Bis 10. Januar

Dans le cadre des expositions de cette année à Aarau, Winterthour et Zurich sur la création artistique des années 30 en Suisse, le «Kunsthhaus» de Zurich présente une contribution importante. Le but de cette exposition comprenant peinture, graphisme, sculpture et photographie ainsi qu'architecture de cette décennie est d'étudier les développements de l'art, de la politique culturelle, dans leur rapport avec les conflits politiques de l'époque. Les positions artistiques progressistes de la fin des années 20 pouvaient-elles continuer après 1930, alors que

les différences de classe s'accroissaient et que l'évolution chez notre voisin septentrional obligeait à une nouvelle prise de conscience patriotique? Au cours de cette décennie de contradictions, un art national ou tout au moins un art suisse typique pouvait-il être formulé? Avec son introduction, qui confronte l'image de l'homme classique et moderne dans la sculpture en présentant des photos documentaires et des dessins politiques concernant l'époque, l'exposition parvient à la conclusion qu'il n'est pas possible de définir l'artiste suisse typique, un langage imagé typiquement helvétique. Outre la grande présentation nationale dans le style patriotique ou lors de l'Exposition nationale de 1939, nombre d'artistes travaillaient en dehors des frontières nationales, plus d'un également en se repliant sur lui-même ou au sein de petits groupements. La production artistique divergente montre avec évidence le déchirement politique et idéologique. Aux descriptions officielles et parfois monumentales de la patrie (photographies murales sur des édifices publics) s'opposent des sculptures sur bois et des commentaires («Nebelspalter») d'une autre teinte politique. Jusqu'au 10 janvier

Photo-Galerie Kunsthaus Zürich: Jakob Tuggener

Nähe zum Gegenstand und zum Fühlen des Menschen in der Landschaft und Arbeitswelt charakterisieren die Dokumentarfotografien des 1904 geborenen Schweizer Fotografen Jakob Tuggener. In rund achtzig thematisch konzipierten Fotobüchern, die in einer Auswahl nun im Zürcher Kunsthaus zu sehen sind, hat Tuggener seine Originalfotos montiert und zusammengefasst.

Bis 3. Januar

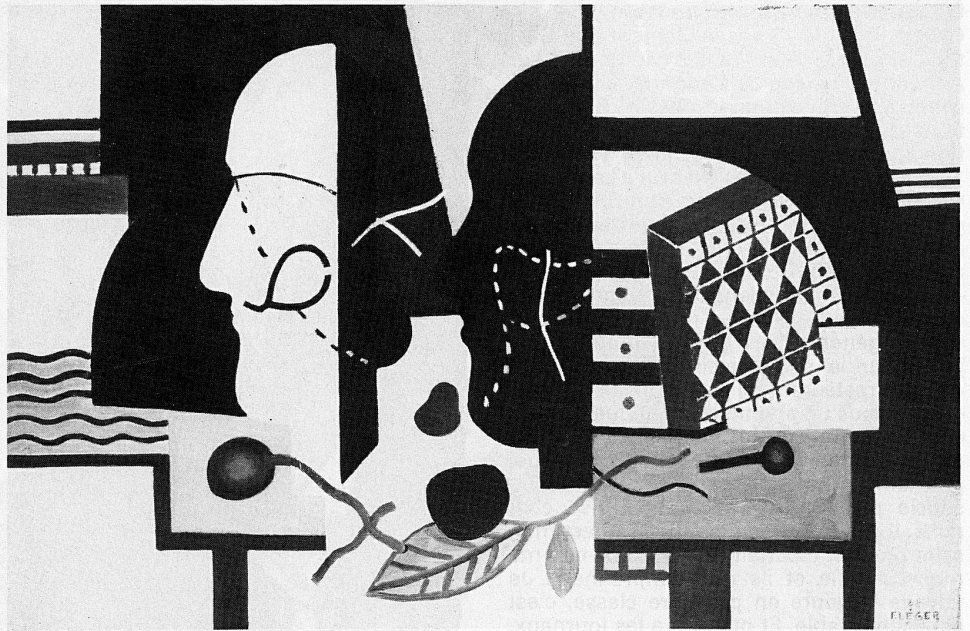
Zentralbibliothek Zürich: Albin Zollinger

Aus Anlass seines 40. Todestages erinnert die Zentralbibliothek Zürich mit einer Ausstellung im Predigerchor an Leben und Werk des Schriftstellers Albin Zollinger. Die Würdigung rückt die Biographie und das Werk dieses bedeutenden Schweizer Dichters, sein lyrisches Schaffen, seine Romane, Erzählungen, Artikel und Briefe in den Vordergrund. Die Ausstellung weist in Bildern und verschiedenen Dokumenten auch auf

Zollingers literarische Bekanntschaften mit Robert Walser, Hermann Hesse, Ludwig Hohl, Meinrad Inglin und anderen.
Bis 16. Januar. Dienstag bis Freitag 13 bis 17, Donnerstag bis 21 Uhr. Samstag 10 bis 16.45 Uhr.

**Sonderausstellungen
im Landesmuseum Zürich:
Huldrych Zwingli und Jost Bürgi**

Zwei markanten Schweizer Persönlichkeiten des 16. Jahrhunderts sind die gegenwärtigen Sonderausstellungen im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich gewidmet: dem Reformator Huldrych Zwingli und dem aus dem Toggenburg stammenden Mathematiker Jost Bürgi. Die Sonderschau «Huldrych Zwingli und die Zweite Schlacht von Kappel 1531» steht in Zusammenhang mit Zwinglis 450. Todestag. In der genannten Schlacht bei Kappel fiel der einstige katholische Pfarrer und spätere Reformator am 11. Oktober 1531. Unter den eindrucksvollen Gegenständen, die an Zwinglis Leben erinnern, sind unter anderem ein Messkelch aus Glarus, ein Messgewand aus dem Kloster Engelberg sowie die Kriegstrophäe der Innerschwyz, das Vorfähnlein der Zürcher Vorhut, ausgestellt. Dem 1552 in Lichtensteig geborenen Uhrmacher, Astronomen und Mathematiker Jost Bürgi gilt die zweite Sonderschau. Bürgi, dessen Himmelsglobus vor einiger Zeit in die Bestände des Landesmuseums überging und seither eine der Hauptattraktionen darstellt, machte sich vor allem durch die von ihm entwickelten Logarithmentafeln einen bedeutenden Namen. Fern seiner damals ebenfalls durch die konfessionellen Streitigkeiten erschütterten Heimat pflegte Bürgi Kontakt mit Regenten und Wissenschaftlern in Deutschland und der Tschechoslowakei. In seinen späten



Fernand Léger: *Les deux profils*, 1928

**Basel: Bedeutende Retrospektive
Fernand Léger**

Aus Anlass der hundertsten Wiederkehr des Geburtsjahres von Fernand Léger (1881–1955) zeigt die Basler Galerie Beyeler eine umfassende Retrospektive seines Werks mit Gemälden, Zeichnungen und Grafiken. Léger, dessen Bilder vom Geist der Technik geprägt sind – «Für mich hat die menschliche Figur nicht mehr Bedeutung als Schirme und Fahrräder» –, hat die Malerei um die

Mitte unseres Jahrhunderts massgeblich beeinflusst. Ausgestellt sind im Haus an der Bäumleingasse insgesamt 80 Werke von 1907 bis zum Todesjahr 1955. Wichtige Leihgaben stellen das Léger-Museum in Biot, das Museum of Modern Art in New York sowie verschiedene Privatsammlungen zur Verfügung.

Bis Ende Dezember. Täglich geöffnet ausser sonntags. Samstags nur bis 12 Uhr.



Jakob Stampfer:
Bildnismedaille Huldrych Zwinglis, 1531

Jahren stand der Toggenburger im Dienste Kaiser Rudolfs II. in Prag. Neben zahlreichen mathematischen Instrumenten und dem Himmelsglobus dokumentieren verschiedene prunkvoll gestaltete Uhren Bürgis technisches Können. Bedeutende Leihgaben stammen aus dem Hessischen Landesmuseum in Kassel. Bis Ende Dezember

**Besondere Weihnachtsausstellung
in Gwatt bei Thun**

Der Kulturkreis der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun hat auf dieses Jahresende eine besondere Weihnachtsausstellung vorbereitet. In der thematischen Zusammenstellung möchten die Veranstalter Advent und Weihnachten in der ganzen Vielschichtigkeit aufzeigen. Die weihnächtliche Verheissung auf unsere Welt soll künstlerisch sichtbar werden. 7. Dezember bis 9. Januar

**Museum «Schiff», Laufenburg:
Sakrale Kunst**

Der Museumsverein Laufenburg zeigt bis Ostern 1982 im Museum «Schiff» in einer Sonderveranstaltung sakrale Kunst aus dem oberen Fricktal und aus dem Hotzenwald. Die Leihgaben – deren älteste stammen aus dem 5. und 6. Jahrhundert – haben Kirchengemeinden und private Sammler aus der Schweiz und der rechtsrheinischen Nachbarschaft zur Verfügung gestellt. Einen wichtigen Schwerpunkt in der Ausstellung bildet die Fridolinsverehrung, die vom einst mächtigen Stift Sädingen ausging. Wertvolle Malereien, Plastiken und Verehrungsgegenstände – darunter das aus dem 6. Jahrhundert stammende «Fridolinsmesser» – erinnern an den Heiligen, der als Glaubensbote von Irland in die damalige Schweiz kam. Neben dieser Sonderschau bietet das Laufenburger Museum im ehemaligen Gasthof Zum Schiff einen bemerkenswerten Querschnitt durch die Laufenburger Kulturgeschichte.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr



Hl. Fridolin mit Urso, um 1720,
aus der Kirche Laufenburg

Un musée, un homme, un train

C'est à l'âge de 71 ans seulement que Gaston Teuscher, né en 1903 à Montherod sur Aubonne, a décidé de s'adonner à son penchant artistique pour le dessin. Ses créations qui suivirent font l'objet de l'exposition spéciale présentée jusqu'au 17 janvier 1982 à la Collection de l'Art brut à Lausanne. Gaston Teuscher, homme libre, a été un grand voyageur. Si ses voyages deviennent moins ambitieux, moins lointains, ils demeurent toutefois quotidiens:

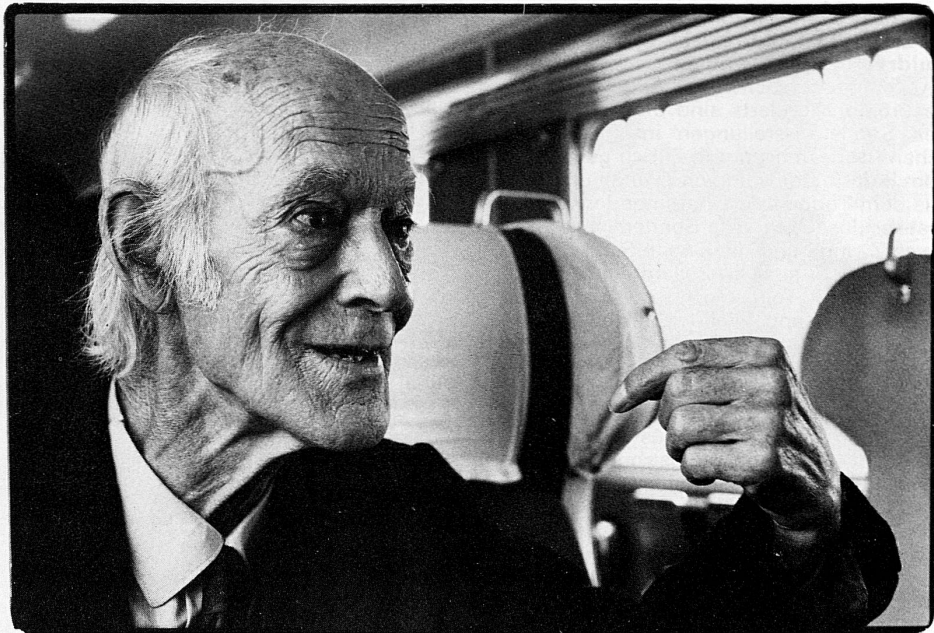
– C'est sans doute dans ces voyages, qu'inconsciemment, je trouve mon inspiration. Il fait en général trois cents kilomètres par jour pour le seul plaisir d'aller déjeuner dans un restaurant de son choix.

– Je prends un abonnement annuel. Ça me coûte 2700 francs. Mais qu'importe? Qu'est-ce que l'argent? Je n'en ai jamais manqué, pourtant, je ne suis pas riche. Je ne m'en soucie pas. Saint François d'Assise était riche. Il a tout jeté par la fenêtre. C'est mon saint préféré. Il parlait aux oiseaux, comme moi. Je siffle et ils me comprennent. Je voyage toujours en première classe, c'est plus confortable. Et puis il y a les journaux. De temps en temps, Gaston Teuscher, vif comme un jet d'eau, jaillit des profondeurs de son siège:

– J'aime les gares. C'est comme un nœud qui se noue et se dénoue. Gare des oiseaux de passage, gare de nécessité ou de plaisir, miracle des retrouvailles. Gare-départ qui jette des ombres sur les visages et les défigure un peu. Attente sur les quais d'une rivière courante. Sans eau.

– La liberté, toujours. Bouger. Quand j'étais instituteur, je n'acceptais que des postes temporaires de remplaçant. Le train file son avenir de matière. Il se gave de kilomètres avec des clocs satisfaits: «un de moins, un de moins, un de moins».

– La matière me guide. Je touche le dessin, je le sens sous mes doigts ... les plis, les courbes, les ombres. Papier métallisé, bois, carton, vieux journaux, tout peut servir. Le format change chaque fois. C'est une nou-



Collection de l'Art brut, Lausanne: Gaston Teuscher

Photo: Christiane Nusslé

velle vie. Glissement continu de l'acier sur l'acier. Le train palpète, nous porte dans son ventre. Nous suivons l'artiste sous le tunnel d'une admiration inconditionnelle, vouée à la mère.

– Ma maman était généreuse, intelligente. Elle dominait tout par sa grâce et sa grandeur. Elle n'a jamais cherché à entraver ma liberté. Le voyage se termine. Gare, va-et-vient, pas perdus et retrouvés, pas à pas, côte à côte, les trains se rangent, s'arrêtent de respirer afin de mieux reprendre leur souffle.

Anne Albertini

Erst mit einundsiebzig Jahren hat sich der 1903 in Montherod-sur-Aubonne geborene Gaston Teuscher entschieden, seiner künstlerischen Neigung zum Zeichnen nachzuge-

hen. Seinem aktiven Schaffen, das darauf folgte, ist die gegenwärtige Sonderausstellung in der Collection de l'Art brut in Lausanne gewidmet. Seine täglichen und vielfältigen Begegnungen in Gaststätten und der Eisenbahn haben sich in tausendfacher Wiederholung auf seinen rund 12 000 Zeichnungen und Aquarellen niedergeschlagen. Verschiedene ungewöhnliche Materialien – darunter metallisierte Zigarettenpapiere – vermischen sich mit seinen engmaschigen und bizarren Menschenvisionen. In einer von Michel Thévoz verfassten Monographie mit zahlreichen, auch farbigen Abbildungen wird die ungewöhnliche Schaffenskraft Gaston Teuschers näher gewürdigt.

Bis 17. Januar

Fondation Pierre-Gianadda, Martigny: Jeanclaude Rouiller 1939–1980

Une exposition commémorative est consacrée à Martigny à la vie et à l'œuvre du peintre valaisan Jeanclaude Rouiller, décédé récemment. Né à Martigny, l'artiste a travaillé, après sa formation à l'École des arts et métiers de Vevey, avec Albert Chavaz à l'exécution d'une céramique murale. Ses rencontres avec l'impressionnisme ainsi qu'un voyage en Tunisie ont amené le jeune peintre à produire ses magnifiques aquarelles souvent monochromes. Ses nombreux travaux de calligraphie représentent principalement des paysages de montagne. Outre diverses œuvres sur des édifices publics en Suisse romande (peintures et tapisseries), Jeanclaude Rouiller a créé durant ses dernières années de nombreuses illustrations de livres. En parallèle à l'exposition, une monographie contenant les contributions de plusieurs auteurs a paru à la maison d'édition Rotten à Viège.

Jusqu'au 27 décembre

Dem Leben und Werk des kürzlich verstorbenen Walliser Malers Jeanclaude Rouiller ist eine Gedenkausstellung in Martigny gewidmet. Der in Martigny geborene Künstler

arbeitete nach seiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Vevey mit Albert Chavaz an der Ausführung einer Wandkeramik. Begegnungen mit dem Impressionismus, aber auch eine Reise nach Tunesien führten den jungen Maler zu seinen virtuos, oft monochromen Aquarellen. Seine zahlreichen kalligraphischen Arbeiten bringen hauptsächlich Gebirgslandschaften ausdrucksstark zur Darstellung. Neben verschiedenen Werken an öffentlichen Gebäuden in der Westschweiz (Malereien und Tapisserien) hat Jeanclaude Rouiller in seinen letzten Jahren auch zahlreiche Buchillustrationen geschaffen. Auf die Ausstellung hin ist im Rotten-Verlag Visp eine Monographie mit Beiträgen verschiedener Autoren erschienen.

Bis 27. Dezember

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Von unserem Mitarbeiter Dr. Peter Röllin ist in der Verlagsgemeinschaft St. Gallen oben erschienen:

St. Gallen. Stadtveränderung und Stadterlebnis im 19. Jahrhundert.

Das 560 Seiten starke, mit 350 Abbildungen bereicherte, wissenschaftlich zuverlässige und gut lesbare Werk des jungen St. Galler Kunsthistorikers bietet ein vielschichtiges Panorama des Stadtlebens im 19. Jahrhundert. Architektur und Städtebau, aber auch Sprache, Sitten und Moden erscheinen als Ausdrucksform politischer, wirtschaftlicher, technischer, kultureller und sozialer Wandlungen. Für das Verständnis des 19. Jahrhunderts, in dem die wichtigsten Weichenstellungen für unsere heutigen Lebensräume vorgenommen wurden, vermittelt diese Gesamtschau direkte und lebendige Anhaltspunkte.

Das Buch ist für jeden an St. Galler Geschichte Interessierten ein unerlässliches Informationsmittel. Da es jedoch am Beispiel St. Gallen Entwicklungen aufzeigt, die ähnlich auch in anderen Schweizer Städten zu beobachten sind, ist es auch einem weiteren Leserkreis sehr zu empfehlen.

Im Buchhandel Fr. 60.–

Wollishofer Kläuse

Am 7. Dezember ziehen um die 80 mysteriöse Gestalten durch das Zürcher Aussenquartier Wollishofen und vollführen einen Heidenspektakel mit ihren Schellen. Es sind dies junge Mädchen und Burschen der Oberstufe, eingehüllt in lange, weisse, hemdartige Mäntel, einen riesengrossen Lichterhut auf dem Kopfe balancierend. Den Brauch hatte ein Wollishofer Lehrer 1921 ins Leben gerufen. Noch in den frühen fünfziger Jahren zogen die illuminierten Kläuse durch die Zürcher Altstadt bis zum Lindenhof hinauf. Doch der hektische Cityverkehr und die grelle Neonbeleuchtung waren nicht mehr der ideale Rahmen für einen Lichterzauber. Das Basteln der kunstvollen Lichthüte kostet die Schüler viele freie Stunden. Nach dem Umzug offeriert der Quartierverein den Kinder eine Bescherung: Äpfel, Nüsse, Mandarinen, Lebkuchen. Übrigens: Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) gibt ein Informationsblatt über St. Niklaus-, Weihnachts- und Silvesterveranstaltungen in Schweizer Städten und Dörfern im Monat Dezember heraus. Es ist zu beziehen bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich.



Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aus technischen Gründen muss der Veranstaltungskalender sehr früh zusammengestellt werden; es besteht deshalb die Möglichkeit, dass vorgesehene Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen. Es ist deshalb ratsam, sich beim Veranstalter über die Durchführung des zu besuchenden Anlasses zu erkundigen.

Aarau

Dez.: bis 6. Kunsthaus: Zeichnungen und Skulpturen von Eduard Spörri

18. Dez.–24. Jan. Kunsthaus: Weihnachtsausstellung der Aargauer Künstler

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt Aarau». – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde. – Aargauisches Kunstmuseum

Adelboden

6. Dez. Engstligenalp: Langlauf-Testlauf
31. Dez. Lohnerschanze: Skispringen
2. Jan. Eisschaulaufen

Aigle VD

20 déc. Concert de Noël

Altdorf

3., 17. Dez. Warenmärkte
11. Dez. Kellertheater: Wolfgang Semböner, Cabaret
11.–20. Dez. Keramikausstellung

Das ganze Jahr. Historisches Museum. – Historischer Rundgang

Altstätten SG

10. Dez. Niklaus-Jahrmarkt

18. Dez. Schulhaus Wiesental: Puppentheater für Kinder und Erwachsene

24. Dez. Heiligenabend-Markt
31. Dez. Silvesterständchen der Stadtmusik

Das ganze Jahr. Jeden Do Vieh- und Warenmarkt

Alt St. Johann

19. Dez. Evang. Kirche: Krippenspiel (Chor, Solisten, Orchester, Orgel, Hackbrett)
20. Dez. Alp-Selamatt-Langlauf

Amriswil TG

20. Dez. Evang. Kirche: Weihnachtskonzert Metallharmonie St. Otmar. Leitung: Werner Strassmann; an der Orgel André Manz (nachmittags)

Andermatt

4. Dez. Kinderumzug. – Bubenklauschwinget
5./6. Dez. St.-Nikolaus-Einzug
6. Dez. Ski: Gemsstock-Riesenslalom
26. Dez. Stefanstag-Skispringen

Anzère

25 déc. Arrivée du Père Noël

Appenzell

2. Dez. Klaus-Markt

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

Pour des raisons techniques, le calendrier des manifestations doit être établi très tôt; il est donc possible que des manifestations prévues doivent être à brève échéance supprimées ou renvoyées. Il est donc conseillé de se renseigner auprès des organisateurs sur le déroulement de la manifestation à laquelle on désire assister.

Appenzellerland

31. Dez. «Silvesterkläuse», alter Brauch

Arbon

Dez.: bis 18. Schloss: Ausstellung Erich Häberling, Töpfereien, und Ursula Thoma, Schmuck
12./13. Dez. 9. Klaus-Korbballturnier

Arenenberg

Das ganze Jahr. Napoleon-Museum

Arlesheim BL

13. Dez. Dom: Schütz-Konzert. Leitung: Hans-Martin Linde. Vokalsolisten

Arosa

19./20. Dez. Militärische Wintermehrkampf-Meisterschaften
27. Dez. Evang. Dorfkirche: Weihnachtskonzert
29. Dez., 5. Jan. Bergkirchli: Kommentierte Orgelkonzerte Jürg Kerle

Arth SZ

5. Dez. Klausenumzug

Arth-Goldau SZ

Das ganze Jahr. Natur- und Tierpark Goldau

Ascona

25 dic. Collegio Papio: Concerto natalizio
1^o gen. Collegio Papio: Concerto di Capodanno

Tutto l'anno. Museo comunale. – Monte Verità: Museo Casa Anatta

Augst BL

Das ganze Jahr. Römisches Museum

Avenches VD

Toute l'année. Musée romain

Baden

2.–5. Dez. Roter Turm: «Chly Paris oder Schnitz ond Hördöpfel», Volksstück
2., 4./5. Dez. Kellertheater: Osy Zimmermann, Cabaret

4.–20. Dez. Jugendhaus im Kornhaus: Ausstellung von Freizeitarbeiten
5. Dez. Ref. Stadtkirche: Cäcilienmesse, von J. Haydn. Leitung: Urs Stäubli. Vokalsolisten

9. Dez. Musiksaal Margeläcker, Wettingen: Orchesterkonzert
11. Dez. Kurtheater: Ballettabend

12. Dez. Claque-Keller: Illi und Olli, Clowns
13. Dez. Kath. Stadtkirche: Chorkonzert Schüler Kantonsschule Wettingen. Leitung: Peter Sonderegger; an der Orgel Hans Zumstein

13., 16. Dez. Kellertheater: «Der Froschkönig», Marionettentheater